

18. Sparkassen Alb Marathon Schwäbisch Gmünd 2008

Running-pur

regional | Bayern & Württemberg

Bergultra: Die Drei Kaiserberge bildeten beim Alb Marathon am 25. Oktober das Maß aller Dinge.

Wellen Gang



Ein Ultralauf der Extraklasse führt die Läufer traditionell über die Zeugenberge einer längst vergangenen Zeit. Ganz real: das goldene Oktoberwetter über der Schwäbischen Alb.

Die flach schimmernden Strahlen der Herbstsonne verlassen den Alb Marathon nie. Sie scheinen gebucht, seit dem ersten Lauf über die Drei Kaiserberge im Jahr 1991. „Wir haben seither eine Duselsträhne, nie hatten wir mit richtigem Sauwetter zu kämpfen“, bestätigt Pressesprecher Matthias Wenzel das Dauer-Abonnement mit Petrus. Gebucht sind auch die zahlreichen Höhenmeter. Jeder, der auf dem Marktplatz in Schwäbisch Gmünd startet, schlägt ein verhaltenes, ja respektvolles Tempo an, in der Gewissheit, dass die Drei Kaiserberge über die 50-Kilometer-Distanz insgesamt stolze 1080 Höhenmeter bereit halten.

So ließ es sich Bürgermeister Jochim Bläse nicht nehmen, die Läufer am 25. Oktober höchstpersönlich vom historischen Marktplatz auf die verschiedenen Berglaufstrecken zu schicken. Die 25-, 30- und 50-Kilometer-Läufer starteten gemeinsam um 10 Uhr, jeder sein eigenes anspruchsvolles Ziel im Visier. Das dicht gedrängte Läuferfeld tankte zunächst in der Menge am Start etwas Wärme in der vom Bodenfrost noch frischen Stauffer-Stadt. Doch die Sonne sollte die Temperaturen an diesem herrlichen Herbsttag noch auf angenehme 15 Grad Celsius aufheizen - das war ja schließlich gebucht.

Eigentlich war auch schon die 2000er-Teilnehmermarke eingeplant. Hätte nicht eine Grippewelle viele Sportler daran gehindert, beim neuen 10er-Weitkampf zu starten. Organisationsleiter Erich Wenzel freute sich trotzdem, denn mit insgesamt 1733 Zieleinläufen inklusive der Bambini- und Schülerläufe verzeichnete der 18. Sparkassen Alb Marathon einen Teilnehmerrekord.

Rekordverdächtig war an diesem sonnenüberfluteten Samstag auch das Starterfeld beim 50er. „Es war hochklassiger als in den Vorjahren“, beschreibt der Pressesprecher den großen Sport, der hier geboten wurde. Berglauf-Wellmeister des Jahres 2006, Helmut Schiessl, der neunmalige Seriensieger des Alb Marathon, Jürgen Wieser, der diesjährige Sieger des Ulm Marathons, Richard Schumacher und Matthias Dippacher aus Kempten, setzten sich schon zu Anfang ab. Letzterer sollte am Ende den Sieg in einem spektakulären Kampf in 3:18:41 Stunden nach Hause tragen.

Eine gewaltige Strecke und ein gewaltiges Profil stand den Sportlern bevor und gewaltige Ausblicke hinüber zum Albtrauf und den Schwäbischen Wald lockten sie auf die bewaldeten Kuppen. Nach wenigen flachen Kilometern zum Einlaufen folgte im romantischen Beutetal der erste Anstieg über knapp drei Kilometer. Und bald schon warf der erste Berg, der Hohenstaufen, seinen Schatten voraus. Er verbarg sich noch teils im Morgendunst, seine Höhe aber vermochte dennoch zu beeindrucken. „Ab hier gibt es keine Gnade mehr“, beschrieb einst *running-pur*-Redakteur Marco Heinz, der den Alb Marathon schon mehrmals bewältigte. „Der Anstieg zum Hohenstaufen legt jede Schwäche erbarmungslos offen. Oben bin ich am Schnaufen und kann kaum den Weitblick genießen“, schrieb er seinerzeit. Und doch belohnt der phantastische Weitblick, er beflügelt die Psyche der Bergläufer für die nächste Herausforderung, den Hohenrechberg.

Hier, auf 780 Meter Höhe, entschied sich der 25 Kilometer Gmünder Tagespost Rechberglauf. „Der Rechberg platzte beinahe aus den

Hoch konzentriert: Matthias Dippacher bei seinem Siegeszug im 50-Kilometer-Rennen des Alb Marathons.



Nähten, als neben den 350 Läufern wieder viele Schaulustige auf dem Hausberg eintrafen“, skizziert Wenzel das bunte Treiben. Seit Jahren steigen hier die Teilnehmerzahlen, so dass sich der Rechberglauf zu einem eigenständigen und regional prestigeträchtigen Rennen entwickelt hat.

Der letzte der Drei Kaiserberge, der Stufen mit seinen 720 Höhenmetern, war in der Vergangenheit Schauplatz wichtiger Entscheidungen. Jürgen Wieser riss hier schon oft mit seinem berühmten Antritt auf der zweiten Hälfte das Rennen an sich. Doch heuer sollte alles anders kommen. Nicht Wieser, sondern Dippacher verschärfte hier das Tempo und konnte drei Minuten zwischen seine Verfolger legen. Das Rennen schien gelaufen. Doch was war das? Wieser bäumte sich nochmals auf, löste sich von Schumacher und Schiessl. Durch seinen beherzten Tempolauf holte er den Rückstand bis auf rund 50 Meter auf. Es brannte die Luft. Wer würde das höllische Tempo länger halten können? Der verzweifelte Kraftakt des Seriensiegers war vergebens. Wieser kam zwei Kilometer vor dem Ziel nicht mehr näher heran, am Ende trennte die beiden eine Minute und sechs Sekunden. Der faire Verlierer des packenden Zweikampfs blies sogleich wieder zum Angriff: „Matthias war heute eindeutig besser. Aber nächstes Jahr sehen wir uns noch einmal wieder. Ich möchte die 10 Siege voll machen.“

Na denn, ein spannender Alb Marathon ist programmiert und das schöne Oktoberwetter dazu – garantiert.

Fotos: Fototeam Müller | Text: Anja Fuchs | www.albmarathon.de

Ergebnisse: Daten & Fakten

25. Oktober 2008, Schwäbisch Gmünd

- | | |
|--|---|
| <p>■ 50 km / 1080 HM, Männer gesamt:</p> <p>1. M. Dippacher (3:18:41; BLT Laufsp.-Saukel-Hagl; M30)</p> <p>2. Jürgen Wieser (3:19:47; SWO LA Gemaringen; M35)</p> <p>3. H. Schiessl (3:26:04; Laufsp.-Saukel-Hagl/af; M35)</p> | <p>■ 25 km / 780 HM, Männer gesamt:</p> <p>1. Hauke Dutschak (1:39:19; Lauftr. Winnenden; M35)</p> <p>2. A. Collerone (1:43:23; Sparda-Team-Rechtsh.; M30)</p> <p>3. Andreas Ruf (1:46:12; Ilertissen; M35)</p> |
| <p>■ 50 km / 1080 HM, Frauen gesamt:</p> <p>1. Birgit Lennartz (4:16:35; LLG St. Augustin; W40)</p> <p>2. Katin Schwarzmaier (4:26:49; Winterbach; WHK)</p> <p>3. A. Calmbach (4:27:25; DJK Schw. Gmünd; W45)</p> | <p>■ 25 km / 780 HM, Frauen gesamt:</p> <p>1. Lena Kopp (1:57:21; Triathlon Staufen; WJA)</p> <p>2. M. Hofmann (2:05:20; TG Viktoria Augsburg; W45)</p> <p>3. Nicola Wither (2:07:06; TG Donzdorf; W35)</p> |

■ Wertung im Europacup der Ultramarathons:

Serie aus fünf Läufen: 50 km Mnisek pod Brdy (Tschchien) / 72 km Rennsteiglauf / 100 km Biel (Schweiz) / 75 km Celje (Slowenien) / 50 km Alb Marathon. In die Wertung kommen die drei besten Ergebnisse.

■ Männer: 1. Matthias Dippacher (Heroldsbach); 2. Bernhard Santner (AUT); 3. Jiri Krejci (CZ)

■ Frauen: 1. Anje Krause (Marburg); 2. Birgit Lennartz (Lohmar); 3. Mareile Hertel (Nürnberg)

■ Teiln. im Ziel: 50 km: 563; 25 km: 350; 10 km: 110; 30 km: 49 N/Walker; 161 Stafetten; 500 Schü. Bomb.